

KEIN TALENT VERLIEREN

Sportlycée-Serie
S. 34, 35



Heute	Morgen	Übermorgen
22° 9°	17° 6°	10° 3°

Leitartikel von
Francis Wagner

DIE SAAT DES TERRORS

S. 11

Supplément

THÉÂTRE

Interview

GABRIEL COLLETIS



S. 12



Cactus



„WENDEPUNKT“

Paris sagt Steuersündern Kampf an / S. 2

AUCH DORTMUND SIEGT

CL-Duell Deutschland - Spanien nun 2:0 / S. 31

Sozialdemokrat mit Regierungsbildung beauftragt

Enrico Letta soll Italien aus Krise führen



Italiens Staatspräsident Giorgio Napolitano hat den Stellvertreter des gescheiterten Bersani mit der Regierungsbildung beauftragt. Trotz seiner erst 46 Jahre gilt Letta als erfahrener Politprofi. Er könnte Zustimmung aus mehreren Lagern bekommen.

ROM - Als Schwerpunkte seiner Politik nannte Letta eine Reform des Wahlrechts, die Senkung der Arbeitslosigkeit und den Kampf gegen die europäische Austeritätspolitik zur Bewältigung der Eurokrise.

Letta kündigte nach seiner Nominierung an, ab heute Gespräche mit den verschiedenen politischen Lagern zu führen. Er forderte „alle politischen Kräfte“ auf, ihn zu unterstützen. Staatspräsident Napolitano rief seinerseits die Parteien mit großem Druck auf, eine funktionsfähige Regierung zu bilden. Letztere könnte bis Ende der Woche stehen. Hintergrund: Seite 3

Schweiz beschränkt Zuwanderung aus EU Ventilklausel sorgt für Ärger

BERN - Die Schweiz beschränkt die Zuwanderung aus allen EU-Ländern. Die Regierung beschloss gestern, eine sogenannte Ventilklausel in den Abkommen mit Brüssel zu nutzen.

EU-Chefdiplomatin Catherine Ashton warf der Schweiz vor, die „Personenfreizügigkeit“ zu „missachten“. Vor einem Jahr hatten die Eidgenossen die Zuwanderung aus den acht neuen EU-Ländern gedeckelt. Das war in Brüssel auf Empörung gesto-

ßen – auch, weil es eine unzulässige Diskriminierung der Länder aus Osteuropa sei. Um die Benachteiligung der Neu-Mitglieder zu beenden, weitete die Schweiz die Begrenzungen nun auf die 17 alten Länder aus. Mit dem Beschluss werden einige Tausend fünfjährige Aufenthaltsgenehmigungen weniger erteilt als 2012.

ARTIKEL

Seite 2

DER KOMMENTAR

Rückzug unter die Käseglocke

DHIRAJ SABHARWAL
dsabharwal@tageblatt.lu

Wer längere Zeit in der Schweiz gelebt hat, weiß, wie stark das Thema Freizügigkeit die Privatsphäre und das öffentliche Leben dominiert. Mit der gestern beschlossenen Beschränkung der Zuwanderung aus allen EU-Ländern stellt sich die Frage nach Sinn und Zweck des Vorhabens der Schweizer Regierung. Wirtschaftspolitisch betrachtet ist die Entscheidung nutzlos. Die Eidgenossen sind auf ausländische Fachkräfte angewiesen. Von Krankenhäusern über gastronomische Einrichtungen bis hin zu Universitäten: Sie alle sind vom ausländischen Know-how abhängig und profitieren bislang davon. Bleibt das ewige Totschlagargument, dass die Zuwanderung die Mietpreise in die Höhe treibt.

Auch dies ist reiner Unfug. Die investigativen Journalisten der öffentlich-rechtlichen SRF-Sendung „Eco“ haben vor einigen Wochen veranschaulicht, dass steigende Mietpreise nicht alleine auf das Konto der Zugewanderten gehen. Im Gegenteil: Einige Zürcher Wohnquartiere mit schnell wachsendem Ausländeranteil seien beispielsweise weniger stark von Mietzins-Steigerungen betroffen. In verschiedenen Gegenden, aus denen Ausländer wegziehen, würden die Mieten gar ansteigen. Dies scheint niemanden zu interessieren. Volkes Stimme will gehört werden. Und Volkes Unbehagen wurde respektiert – zum Leidwesen der Freizügigkeit.

Frachtfluggesellschaft schreibt rote Zahlen Cargolux in der Verlustzone

LUXEMBURG - Die Luxemburger Frachtfluggesellschaft Cargolux hat im vergangenen Jahr einen Verlust von rund 35 Millionen US-Dollar eingeflogen.

Das sind jedoch deutlich weniger als die minus 57 Millionen, die das Unternehmen budgetiert hatte.

Grund für den Verlust ist vor allem die anhaltend schwache

globale Konjunktur. Auch für das laufende Jahr geht man bei der Cargolux von einer eher schwachen Geschäftsentwicklung aus.

Ab dem kommenden Jahr sollen dann aber wieder schwarze Zahlen geschrieben werden.

DETAILS

Seite 41



TECHNISCHE KONTROLLE IN DER WERKSTATT

Das Ende der Warteschlangen?

DIEKIRCH - Die Fahrt zum „Contrôle technique“ gehört nicht zu den liebsten Terminen des Autofahrers, vor allem nicht dann, wenn das mit endlos langen Wartezeiten verbunden ist.

Eine Maßnahme, die Ab-

hilfe schaffen soll, wurde gestern vorgestellt, nämlich die Abnahme der technischen Kontrolle in privaten Werkstätten.

BERICHT

Seite 29

Gastronomie



„Opération Millésimes“ im Languedoc-Roussillon

1.001 Wein im „Château Les Carrasses“

„Château Les Carrasses“



Erwähnenswert ist auch das „Château Les Carrasses“. Es wurde im 19. Jahrhundert als Lustschloss eines Weingroßhändlers erbaut und vor 40 Jahren als Landgut aufgegeben.

Ein Visionär aus Irland erwarb das Gehöft vor fünf Jahren und baute es zu einem Schlossrestaurant mit hotelähnlichen Anlagen und erstaunlichem Konferenzzentrum um.

Weitere Infos auf www.languedoc-wines.com, www.vinsdu-roussillon.com, www.cote-aux-languedoc.com und www.lescarrasses.com



Nächste Woche folgt ein Interview mit Françoise Davidenko-Holzer, der Direktorin vom „Château Les Carrasses“, die zehn Jahre in Luxemburg gelebt hat.

**R. Batya und L. Turmes,
Text und Fotos**

Vergangene Woche fand im Languedoc zwischen Béziers und Narbonne die diesjährige „Opération Millésimes“ statt, bei der es darum ging, einem Fachpublikum ausgesuchte Weine der Region vorzustellen.

Während einer Woche wurde im Schloss von „Les Carrasses“ nahe dem Dorf Quarante geprüft, geprübelt und probiert, die Anzahl der Weine schien nahezu unendlich.

Dazu einige Erläuterungen. Nicht 1.001 Wein, sondern um die 800 Cuvées wurden vorgestellt. Das Portfolio reichte vom trockenen Weißwein über Crémant und Rosé bis zu Süßweinen wie Rivesaltes Doux. Den Löwenanteil machten die Rotweine aus, von denen fast ein Drittel nach Bio-Vorgaben hergestellt wurde.

Viele Bio-Winzer

Keine andere Weinregion beinhaltet so viele Bio- und biodynamische Betriebe. Keine andere ist überdies flächenmäßig so gewaltig, nirgends im „Hexagone“ wird so viel Wein gekeltert. Mit einer

bestockten Fläche von 240.000 Hektar zieht sich das Anbaugebiet von Collioure an der spanischen Grenze bis nach Nîmes. Bordeaux mit seinen 125.000

Seit 2007 gibt es die Dachmarke AOC Languedoc, mittlerweile gehören ihr 6.000 Winzer mit 43.300 Hektar Rebfläche an. Historisch hat der Süden viel zu bie-

ist Fakt, später ergab sich daraus das Languedoc-Roussillon.

Vom Klima verwöhnt, mit 315 Sonnentagen pro Jahr, wenig Regen zwischen April und Oktober sowie den trockenen Winden wie Tramontana und Marin gedeihen die Reben.

Pilzbefall ist selten und erklärt den Umstieg auf Bio-Anbau. 2011 wurden in der AOC Languedoc 190.000 Hektoliter Wein deklariert, zum Anbaugebiet gehören 27 verschiedene Regionen mit eigener Bezeichnung. Die zwölf AOC-Gebiete des Roussillon haben wir nicht eingerechnet.

Fast nur Rotwein

80 Prozent der Produktion umfassen Rotweine, die aus Traubensorten wie Carignan, Grenache Noir, Syrah, Mourvèdre, Cinsault, Morastel, Picpoul Noir oder Terret Noir gewonnen werden. Weiße Rebsorten heißen hier Bourboulenc, Picpoul Blanc, Tourbat oder Macabeu, um nur einige zu nennen.

Mehr als 400 Weine haben wir probiert, 60 davon ausgesucht und beschrieben.

(Details in der Sommer-Ausgabe von *Vinalu*; www.vinalu.lu im Juli)



Austern mit Picpoul de Pinet

Hektar wird in den Schatten gestellt, das Gebiet, von dem wir berichten, ist doppelt so groß wie die gesamte Anbaufläche Australiens.

ten, die Legende besagt, dass 1531 bei Limoux der erste Schaumwein erzeugt wurde. Dass das iberische Gebiet Roussillon ab 1659 an Frankreich fiel,

DIE OBJEKTIV BESTEN WEINE DER VERKOSTUNG WOLLEN WIR IHNEN NICHT VORENTHALTEN:

**AOC Faugères Rouge,
Domaine Les Crus Faugères,
Cuvée Originelle 2009**

Eine Assemblage aus den Rebsorten Syrah, Mourvèdre, Grenache, Carignan mit viel Brombeeren und Kirschen im Bukett, mineralisch-fruchtig am Gaumen, mit gut eingebundenen Gerbstoffen.



**AOC Languedoc La Clape
Rouge, Mas du Soleilla,
Cuvée Les Bartelles 2009**

Cuvée aus 80% Syrah, 20% Grenache Noir. Brombeeren, Veilchen, Rauchnoten, leichte Mandelnoten. Am Gaumen leichte Salznoten, schwarze Beeren, Schokolade. Dezent Gerbstoffprägung, nachhaltig.



**AOC Corbières Rouge,
Domaine Château de
Sérème, Cuvée L'Icone 2006**

80% Syrah, 13% Grenache und 7% Carignan. In der Nase Milkschokolade, Kräuter der Provence, Pflaumenmus, Vanille. Am Gaumen blaues Steinobst, Brombeeren, gute Struktur, harmonisch und nachhaltig.



**AOC Corbières Blanc,
Domaine La Bouysse,
Cuvée Cyprius 2012**

Cuvée aus 60% Grenache blanc, 35% Macabeu und 5% Carignan Blanc. Ein Bio-Wein mit anspruchsvollem Fruchtbukett, guter Fülle am Gaumen und dezenten Bitternoten im langen Nachhall.



www.artisal.lu



ACHAT DE GRAISSES ET D'HUILES DE FRITURE USAGÉES
Tél.: 0032/614 11 657

Weidendall

5 rue de Marich (4181) Kapstal Tél 30.74.66
Auberge - restaurant - espace brasserie
Pour les seniors : N'oubliez pas notre service de livraisons à domicile
Nouvelle formule pour une qualité optimale.